

Phytolacca decandra

Kermesbeere

Aus Amerika kommend ist diese Pflanze eine große Bereicherung des homöopathischen Arzneischatzes. Für die Behandlung von Erkältungskrankheiten mit geschwollenen Lymphknoten und Brustentzündungen sollte sie in keiner Hausapotheke fehlen.

Name

Der botanische Name Phytolacca setzt sich zum einen aus dem griechischen Wort „phyton“ (= Pflanze) und zum anderen vom lateinischen „lacca“ (= Lack) wegen des purpurroten Saftes zusammen. Der deutsche Name Kermesbeere stammt vom persischen Wort „kermes“ für rot.

Botanik

Die Kermesbeere ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die etwa ein bis zwei Meter hoch wächst, im Frühjahr rosa Blüten und im Spätsommer schwarzviolette Früchte entwickelt. Sie ist in Europa nicht heimisch, sondern zählt zu den Neophyten (Pflanzen, die bewusst oder unbewusst, direkt oder indirekt vom Menschen in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen). Heutzutage ist sie in vielen Formen in heimischen Gärten in warmen Lagen zu finden.

Beerensaft

Der dunkelrote Beerensaft wurde als Färbemittel für Korbwaren und Wolle, aber auch als Nahrungsmittelfarbe verwendet. So war es 18. Jahrhundert unter Todesstrafe verboten Rotwein mit dem Saft nachzufärben. In Kriegszeiten diente der Kermesbeerensaft als Tintenersatz für Soldaten an der Front.

Traditionelle Verwendung

Phytolacca war eine der wichtigsten Heilpflanzen in Amerika, verwendet wurden die getrockneten Wurzeln und Beeren. Ihre Wirkung ist entzündungshemmend, antirheumatisch und verdauungsfördernd. Die Pflanze ist aber roh oder nur halbgemacht für Säugetiere giftig, daher müssen Produkte aus Kermesbeeren entsprechend behandelt oder zubereitet werden.

Phytolacca decandra in der Homöopathie

In der Homöopathie wird der Extrakt aus der Wurzel zum Arzneimittel **Phytolacca** verarbeitet. Die **Hauptwirkrichtung** dieses Mittels sind die **Drüsen** – Mandeln, Lymphdrüsen am Hals, Speicheldrüsen und Brustdrüsen. Es kommt auch bei **rheumatischen Beschwerden**, wenn das Gesamtbild passt, zum Einsatz.

Erkältungsbeschwerden

Als **Akutmittel** hat sich **Phytolacca** bei **Halsschmerzen**, **Husten**, **Erkältungen** und **Grippe** bewährt. Meist ist die Ursache der Erkrankung ein Wetterwechsel zu **feuchtkaltem Wetter** oder **Durchnässung**, **Kälte** und **Zugluft**.

Bei den **Halsschmerzen** sind der Rachen und die Mandeln stark geschwollen, der Mund- und Rachenraum dunkelrot verfärbt und oft belegt. Der Hals fühlt sich zusammengezogen, eng und heiß bis brennend an. Heiße Getränke und Speisen verschlimmern die Schmerzen, beim Schlucken zieht der Schmerz bis in die Ohren. Oft sind dabei auch die Halslymphknoten angeschwollen.

Der **Husten** ist ein trockener, kitzelnder Reizhusten, der vor allem nachts auftritt.

Die Halsschmerzen und der Husten sind oftmals nur der Beginn einer handfesten **Erkältung**, eventuell mit **Fieber**. Dann fühlt sich der Patient **schwach und zerschlagen**, er will eigentlich nur in Ruhe zugedeckt in der Wärme liegen. Beim Fieber wechseln sich hohes Fieber mit Schüttelfrost ab, das Fieber ist sehr entkräftend und erschöpfend. Zusätzlich kommen noch drückende **Kopfschmerzen**, steifer Rücken und **rheumatische Schmerzen**, vor allem der kleinen Gelenke wie Finger- und Zehengelenke.

Für stillende Mütter

Als **Drüsenmittel** wirkt **Phytolacca** auch auf die **weibliche Brustdrüse**. Bei **Brustdrüsenentzündung** mit harter und berührungsempfindlicher Brust, eventuell mit vergrößerten Achsellymphknoten, ist dieses Mittel angezeigt. Dabei ist es egal, ob die Beschwerden nach einem Stoß oder Schlag gegen die Brust oder bei stillenden Frauen auftreten. Beim Stillen strahlt der Schmerz von der Brust über den ganzen Körper aus.

Für zahnende Kinder

Auch **Zahnen** bei Kleinkindern kann zu einem Phytolacca-Zustand führen. Dabei wird der Durchbruch des Zahnes durch das Zahnfleisch von Schmerzen, Fieber, Durchfall und manchmal auch Erbrechen begleitet. Natürlich sind die Kinder dabei unruhig, weinerlich, vor allem nachts werden sie (und mit ihnen die Eltern) von den Beschwerden geplagt. Auffallend ist, dass die Kinder die Zähne fest aufeinander beißen und vehement etwas Hartes verlangen, auf das sie beißen können um die Schmerzen zu lindern.

Rheumatische Schmerzen

Die **rheumatischen Beschwerden** ähneln denen von Rhus toxicodendron und Bryonia. Die Schmerzen werden direkt am Knochenansatz der Sehnen lokalisiert, der Betroffene ist unruhig, reizbar und entwickelt einen auffallenden Bewegungsdrang. Dieser bessert aber nicht, wie etwa bei Rhus toxicodendron, die Schmerzen, sondern die Bewegung verschlechtert sie deutlich. Bei **Phytolacca** können auch die rechte Schulter und der rechte Arm immer wieder bei schlechtem Wetter Schmerzen bereiten.

Phytolacca in der Hausapotheke

Halsschmerzen – Gefühl, als wäre der Hals rau, eng und heiß; beim Schlucken stechender Schmerz in den Ohren; der Hals ist dunkelrot und der Rachen, die Mandeln und Halslymphknoten geschwollen

Verschlechterung durch warme Speisen und Getränke

Besserung durch kühle Getränke, Ruhe und lokale Wärme (z.B. Schal)

Erkältung, grippaler Infekt – zu den oben beschriebenen Halsschmerzen und einem trockenen Reizhusten kommen noch Schüttelfrost abwechselnd mit Fieber, mit großer Mattigkeit und Erschöpfung; der Rücken schmerzt, drückende Kopfschmerzen plagen den Patienten

Verschlechterung durch Bewegung, kaltes, nasses Wetter, Zugluft

Besserung durch Ruhe, Zudecken und Wärme

Zahnen – schwieriges Zahnen, wobei das Kind die Zähne fest zusammenbeißt und auf harte Gegenstände beißen möchte

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.

© 2014 Initiative „Homöopathie hilft!“/Autorin: Claudia Maurer